

Franckesche Stiftungen zu Halle

Auf gnädigste Anordnung zur Ermunterung einer Gottgefälligen Andacht Neu eingerichtetes Stolbergisches Gesang-Buch

Stolberg, Gottlob Friedrich

Stolberg am Harze, 1781

VD18 10441816

XIII. Auf das Fest Mariä Heimsuchung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198014

470 Auf das Fest Mariä Heimsuchung.

des heils gebest sei nem des todes, Und richte un-
volk, Die da ist in ver- fere füße auf den weg des
gebung ihrer sünde: friedens.

11. Durch die herzliche 13. Lob und preis sey
barmherzigkeit unser s Gott dem vater und dem
Gottes, Durch welche sohne, Und dem heiligen
uns besucht hat der auf- Geiste.
gang aus der höhe;

12. Auf daß er erschei- 14. Wie es war im
ne denen, die da sitzen im anfang, jetzt und immer-
finsterniß und schatten dar, Und von ewigkeit zu
ewigkeit, amen.



XIII. Auf das Fest Mariä Heimsuchung.

Mel. Lobt Gott, ihr Christ.

428. **M**ein ganzes
herz erhebt
den Herrn, Und freut sich
seiner macht; Sing ihm,
mein geist! er hat an dich
Von ewigkeit gedacht.

2. Sein vaterauge sah
herab Auf meine niedrig-
keit. Erzähle, werdendes
geschlecht, Sein lob zu
aller zeit.

3. Der enkel mache
mein geschick Dem spät-
sten enkel kund, Und se-
lig, selig preise mich Der
jungem säugling mund.

4. Denn groß ist Gott,
sein ruhm ist schön, All-
mächtig, was er spricht;
Was er an mir gethan,
das saßt Des weisen tief-
sinn nicht.

5. Und vom geschlechte
zu geschlecht Thut er den
frommen wohl; Erbarmt
sich unser! seines ruhms
Sind erd und himmel voll.

6. Er nimmt, der
Herr Gott Zebaoth, Die
starken sich zum raub;
Den stolzen, schrecklich
ist der Herr, Zermalmt
sein arm wie staub.

7. Den

7. Den wütrich stürzet
er vom thron In seines
lasters lauf; Und setzt,
ihn preist das fromme
land, Den frommen für-
sten drauß.

8. Der arme schreyt zu
seinem Gott; Und hülfs-
reich höret er; Und sät-
tigt ihn mit überfluß, Und
läßt die reichen leer.

9. Auf ihn verläßt der
frome sich; Wer sollt ihm
nicht vertraun! Erbar-
mend wird er auf sein
volk, Das er erwählte,
schaun.

10. Und er erfüllt den
großen eid, Den er den
väter schwur. Der väter
asche sing ihm lob! Lob,
sing ihm die natur.

11. Mein ganzes herz
erhebt den Herrn, Und
freut sich seiner macht;
Sing ihm, mein geist! er
hat an dich Bon ewig-
keit gedacht.

Mel. Mein herz und seel.

429. Was in mir ist,
mein ganzes
herz erhebet Dich, höch-

ster Gott, der ewig
herrscht und lebet. Mein
geist in mir, der sich des
heilands freut, Rühmt
unaufhörlich deine freunds-
lichkeit.

2. Denn du hast mich
elenden angesehen; Bon
deinem throne hörest du
mein flehen. Mich, den
die welt zum ziel des spot-
tes macht, Hast du er-
höht und väterlich be-
dacht.

3. Gott, wer kann
deine huld und macht er-
gründen? Wer kann,
wie weit dein wohlthun
gehet, finden? Wie viel,
wie viel hast du an mir
gethan? Mehr, als ich
jemals dir verdanken
kann.

4. In keiner noth hast
du mich je verlassen;
Wie könntest du dein
kind, o vater, hassen, Mein!
ewig währet die barmher-
zigkeit, Die du an dem
erzeigst, der sich dir weihet.

5. Du übst gewalt
mit deines armes stärke,
Gerecht und wunderbar
sind